

Konzept

Projekt *BEI*spielhaft



Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit



Julie Kunsmann
Swenja Mißmahl

Berlin, November 2019



Inhalt

Präambel	3
1 Trägerschaft und personelle Ausstattung.....	3
2 Zuwendungsgeber und Auftrag.....	4
3 Situationsanalyse und Bedarfe des Sozialraums	4
4 Zielgruppen.....	5
5 Unsere Haltung und pädagogische Grundgedanken.....	6
5.1 Die Rolle von Sport und Bewegung	6
6 Was wir erreichen wollen	8
7 Unsere Angebote für 2020 - Inhalte & Methoden	9
7.1 Flexibel gestaltbare Gruppenangebote	9
7.2 Wöchentlich stattfindende Kurse	10
7.3 Begegnungsangebote.....	11
7.4 Jahresveranstaltungen	12
7.5 Fortbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote.....	12
8 Qualitätsstandards.....	13
9 Kooperationen	13
10 Literatur.....	14

Präambel

Demokratische Werte und menschenrechtliches Handeln sind für das Zusammenleben in einer vielfältigen und offenen Gesellschaft unabdingbar. Das Projekt *BEIspielhaft* fußt auf einer demokratischen Grundhaltung und entwickelt sich unter Beachtung gesellschaftspolitischer Veränderungen stetig weiter. Die Förderung von Demokratie, Vielfalt und Respekt durch Sport, Spiel und Bewegung steht dabei im Fokus.

Das Projekt *BEIspielhaft* ist aus dem damaligen Sportjugendclub Kreuzberg, welcher seit 1989 in Trägerschaft der Sportjugend Berlin bestand, hervorgegangen. Ziel war es gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Kiez präventiv zu begegnen. Im Jahr 2010 hat sich das Projekt unter dem Namen *Bildung, Engagement, Integration* als eigenständiges Projekt in Trägerschaft der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ gGmbH) etabliert. Die Worte Bildung, Engagement und Integration bilden den inhaltlichen Kern des Projekts, ihre Anfangsbuchstaben (BEI) führten zu späteren Namensgebung *BEIspielhaft*.

1 Trägerschaft und personelle Ausstattung

Das Projekt *BEIspielhaft* ist in Trägerschaft der Gesellschaft für Sport- und Jugendsozialarbeit (GSJ). Zielgruppen, Inhalte und Methoden des Projekts orientieren sich am Trägerprofil.



Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit

Die GSJ als gemeinnützige GmbH ist eine Trägerorganisation des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ) und eine Initiative der Sportjugend Berlin. Die GSJ ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und arbeitet eng mit dem Landessportbund und der Sportjugend Berlin sowie seinen Vereinen und Verbänden zusammen.

Die Projekte der GSJ richten sich an Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen und sind an Orten mit sozioökonomischer Benachteiligung verortet. Die GSJ verbindet Sport und Jugendsozialarbeit, eingebettet in den Ansatz einer inklusiven Pädagogik. Die Angebote fördern die soziale Integration, sowie ein gesundes Aufwachsen, ermöglichen Bildung und wirken gewaltpräventiv.

Das hauptamtliche Team von *BEIspielhaft* setzt sich aus einer Projektleiterin (Dipl. Sozialpädagogin, staatl. gepr. Gymnastiklehrerin) mit einem Anteil von 30 Wochenstunden und einer pädagogischen Mitarbeiterin (Sportwissenschaft Master of Arts) mit einem Anteil von 19,5 Wochenstunden zusammen. Weiterhin werden Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, des Sports und der politischen Bildung als Honorarkräfte eingesetzt.

2 Zuwendungsgeber und Auftrag

Gefördert wird *BEIspielhaft* aus dem Landesprogramm „*Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus*“ der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung. Leitziele des Programms sind die Stärkung einer Kultur der Anerkennung, des Respekts und der Menschenwürde. Die durch das Landesprogramm geförderten Projekte sollen dazu beitragen „*Schutzfaktoren gegen menschenverachtende Handlungen und Haltungen*“ (Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, 2012) herauszubilden und zu unterstützen. Verortet im Handlungsfeld „*Demokratie im Gemeinwesen und im Sozialraum*“ trägt *BEIspielhaft* mit seiner präventiven Ausrichtung zur Umsetzung der im Landesprogramm genannten Ziele bei. Dabei orientiert sich das Projekt stets an Bedarfen und Ressourcen des umliegenden Sozialraums.

3 Situationsanalyse und Bedarfe des Sozialraums

Das Büro des Projekts *BEIspielhaft* befindet sich zurzeit in der Waldemarstraße 57 in Berlin Kreuzberg. Nach Fertigstellung der Sanierung des Sport-, Bildungs- und Kulturzentrums Naunynritze wird *BEIspielhaft* mit seinem Büro wieder wie ursprünglich diese Räumlichkeiten beziehen und für Gruppenangebote nutzen. Verortet im Sozialraum III (SR III) - Nördliche Luisenstadt - agiert *BEIspielhaft* als sozialraumorientiertes Projekt vorwiegend in diesem Gebiet. Angrenzende Kieze werden jedoch in der Projektarbeit und bei folgender Sozialraumbeschreibung und Bedarfsermittlung mit berücksichtigt.¹

In dem von kultureller Vielfalt geprägten SR III sind 35% aller Bewohner/-innen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Der Bevölkerungsanteil an unter 18-Jährigen liegt bei 16%, von denen 73% einen Migrationshintergrund² aufweisen (BA Friedrichshain-Kreuzberg 2017). Infolge des ansteigenden Tourismus und der wechselnden Sozialstruktur u.a. aufgrund der Gentrifizierung sind Sorgen vor Anonymisierung und der Verlust nachbarschaftlicher Strukturen, sowie die zunehmende Abgrenzung verschiedener kultureller Gruppen zu vernehmen. Außerdem ist eine erhöhte Anzahl an Vorfällen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in den letzten Jahren im gesamten Bezirk vernommen worden, wobei diesbezüglich keine konkreten Zahlen für den SR III vorliegen (Register Friedrichshain-Kreuzberg 2018). Dennoch wird bei Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe von wahrnehmbarer Radikalisierung, sowie einem gestiegenen Interesse für Religion bei Jugendlichen berichtet. Auch die Gleichstellung von Frauen und das Akzeptieren und Tolerieren anderer Meinungen wird als förderungsfähig beschrieben. Daraus lassen sich Integrations- und Begegnungsangebote, die Vermittlung interkultureller Kompetenzen, eine Stärkung des interkulturellen Dialogs und der Ausbau einer Anerkennungskultur für die Vielfalt ableiten. Auch bekommen präventiv-orientierte Programme gegen Alltagsrassismus und -diskriminierung, Antisemitismus und Angebote der vorurteilsbewussten Erziehung ihre Bedeutung. Des Weiteren gilt der SR III als Gebiet mit niedrigem (59%) bis sehr niedrigem Statusindex (41%), gemessen an Arbeitslosigkeit, Bezug von Transferleistungen und Kinderarmut (BA Friedrichshain-Kreuzberg 2017). Dieser geht mit einer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung der Bewohner/-innen einher, welche sich benachteiligt auf deren Chancen auswirkt.

¹ Für die Beschreibungen und Analysen des Sozialraums wurden folgende Quellen genutzt: Bezirksregionenprofil SR III (BA Friedrichshain-Kreuzberg, 2017), Handlungs- und Entwicklungskonzepte der angrenzenden Quartiersmanagements (Mariannenplatz / Oranienstraße, 2017), Beobachtungen der Mitarbeiterinnen von *BEIspielhaft*, sowie Gespräche mit ansässigen Bewohner/-innen und Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe

² "Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist." (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen unter finanziell schlechten Bedingungen ist häufig von negativen Folgen für ihre Entwicklung und Bildungschancen geprägt. Eine gleichberechtigte Teilhabe an z.B. Freizeit, Kultur und Sport ist eingeschränkt und auch die formale Bildungsbiografie ist belasteter als bei Kindern und Jugendlichen aus stabilen sozioökonomischen Verhältnissen (Laubstein, Holz & Seddig, 2016). Gerade für Jugendliche können diese Herausforderungen als Risiko für eine gelingende Bewältigung von Entwicklungsaufgaben (wie Identitätsausbildung, Herstellung eines eigenen Wertesystems, Beziehungsaufbau zur Peergroup, Findung einer eigenen Geschlechtsidentität, Selbstkonzeptentwicklung) gesehen werden. Eine Nicht-Bewältigung kann zu problematischen Entwicklungen führen, wenn beispielsweise Jugendliche auf Grund sozioökonomischer Rahmenbedingungen eigene Ausgrenzung oder individuelle Perspektivlosigkeit empfinden. Exemplarisch können aggressives Verhalten gegenüber Minderheiten oder der Anschluss an demokratiefeindliche Bewegungen als innere oder äußerlich zur Schau getragene Identifikation, die von der Mehrheitsgesellschaft als störend oder gar gefährlich wahrgenommen werden, Selbstwirksamkeits- und Teilhabeerfahrungen ermöglichen, die in anderen Lebensbereichen versagt bleiben. Hier ist vor allem die Unterstützung bei einer Kultur des respektvollen Miteinanders, die frühzeitige Stärkung von sozialen Kompetenzen, die Unterstützung in der Ausbildung eines demokratischen Wertesystems, die Stärkung der Selbstwirksamkeit und das Aufzeigen von Lebensperspektiven wichtig. Außerdem sollte die Herstellung von Chancengerechtigkeit als Querschnittsaufgabe gesehen werden.

Im Sozialraum und den umliegenden Gebieten besteht ein großes Unterstützungsnetzwerk an Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten. Durch bestehende Gremien (z.B. AG SO36, Plenum Mariannenplatz) ist ein verlässlicher Austausch und eine gute Zusammenarbeit gegeben. Die im SR liegenden und angrenzenden Schulen verfügen fast alle über das Angebot der Schulsozialarbeit, welche zum einen für die Kinder und Jugendlichen eine verlässliche Unterstützung im Schulalltag darstellt, aber auch die Öffnung der Schulen in den SR, sowie eine gelingende Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen sicherstellen kann.

4 Zielgruppen

Um ein offenes und demokratisches Klima im Sozialraum schaffen zu können, ist es wichtig alle dort lebenden Menschen im Blick zu haben, um gegenseitiges Verständnis herzustellen und Begegnungen alters-, milieu-, herkunfts- und kulturübergreifend fördern zu können. *BEIspielhaft* richtet jedoch seine Arbeit orientiert am Trägerprofil vorwiegend auf Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum. Um eine Vielfalt an Aufenthalts- und Lebensräumen der jungen Menschen zu berücksichtigen, wird sowohl mit Institutionen der formalen Bildung (KITAS, Grundschulen, Oberschulen), als auch mit Einrichtungen der nonformalen Bildung, wie die offene Kinder- und Jugendarbeit oder Sportvereine zusammengearbeitet. Einem inklusiven Ansatz folgend sind die Angebote offen für alle Kinder und Jugendlichen. Weitere Personen im Umfeld der jungen Menschen, wie Eltern, Lehrkräfte, Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen werden bei der Konzipierung der Angebote berücksichtigt.

Um die Arbeit von *BEIspielhaft* möglichst nachhaltig und fest zu verankern, werden Multiplikator/-innen der Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit im Sozialraum als weitere Zielgruppe für Beratungen oder Fortbildungsangebote in den Blick genommen. So können demokratieförderliche und menschenrechtsbildende Projekte in den Einrichtungen und Institutionen eigenständig weitergeführt und verstetigt werden. Die Bedarfe und Ressourcen der Zielgruppen werden regelmäßig unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sozialraums ermittelt, um Angebote alltags- und lebensweltorientiert auszurichten.

5 Unsere Haltung und pädagogische Grundgedanken

Vor dem Hintergrund zunehmender Komplexität und der Beschleunigung gesellschaftlicher Entwicklungen, müssen junge Menschen in der Entwicklung einer demokratischen Haltung, eines positiven Selbstkonzeptes und einer Bereitschaft, sich zu beteiligen, gestärkt werden. Dafür sind pädagogische Ansätze erforderlich, die auf demokratischen Grundwerten, einem humanistischen Menschenbild und der inklusiven Pädagogik basieren. Orientiert an diesen Ansätzen vertreten die Mitarbeitenden von *BEIspielhaft* folgende Werte:

- Wir haben ein ehrliches Interesse für die Kinder und Jugendlichen. Dies äußert sich in aufrichtigem Zuhören, Nachfragen und aufmerksamen Beobachten.
- Wir schätzen und akzeptieren die eigene Identität der jungen Menschen und stellen Ressourcen vor Defizite.
- Wir gestalten geschützte Räume und Lernumgebungen, die Spielraum und Entfaltung für die Kinder und Jugendlichen ermöglichen.
- Wir achten und schätzen einen ehrlichen und vertrauensvollen Umgang im zwischenmenschlichen Austausch mit sich und anderen und leben diesen vor.
- Wir stellen emotionales, soziales Lernen in Gruppen vor kognitivem, individuellem Lernen.
- Wir achten die Lebenswelten von jungen Menschen und beziehen ihre Interessen, Ressourcen und das Umfeld in unsere Angebotsgestaltung mit ein.
- Wir konzentrieren uns auf eine vorurteils- und genderreflektierte Haltung.

5.1 Die Rolle von Sport und Bewegung

Die gesellschaftliche Bedeutung von Sport und Bewegung und deren Potentiale als verbindende Medien mit großen integrativen und persönlichkeitsbildenden Potenzialen finden in der konzeptionellen Ausrichtung und praktischen Arbeit von *BEIspielhaft* sowie des gesamten Trägers besondere Berücksichtigung, wie im Folgenden begründet wird.

Die ganzheitliche Erziehung und Bildung von Menschen über Bewegung hat ihre Ursprünge im 19. Jahrhundert und ist heute aktueller denn je. Betrachtet man, welche Rolle Körper, Sport und Bewegung heute spielen, so treffen zunächst widersprüchlich erscheinende Diskurse aufeinander. Die Technisierung und Digitalisierung der Alltagswelt führt einerseits zum Rückgang von primären Bewegungs- und Sozialerfahrungen. Andererseits erlebt Sport als gesellschaftliches Teilsystem weltweit eine hohe Beliebtheit, ein fitter und gesunder Körper gilt heute als soziales Kapital. Seit einigen Jahren bieten Sport und bewegungsbetonte Ansätze mit ihren niedrigschwelligen, egalitären Zugängen daher in der Sozialen Arbeit wichtige Anknüpfungspunkte. *BEIspielhaft* nutzt diese Potentiale der Sportsozialarbeit für seine präventive Ausrichtung in der Förderung von Demokratie, Vielfalt und Respekt. Sport und Bewegung werden von *BEIspielhaft* auf drei Ebenen genutzt, um Herausforderungen präventiv zu begegnen: 1. als Zugangsmedien und Bindungsverstärker, 2. als Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires, 3. als Raum für gesellschaftliche Integration.

Sport und Bewegung als Zugangsmedien und Bindungsverstärker

Sport gehört seit Jahren zu den attraktivsten Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen (Züchner, 2016) und bietet daher ein gelingendes Zugangsmedium, um sie in ihren Lebenswelten zu erreichen. Kann bei Kindern am natürlichen Bewegungsdrang angesetzt werden, so ist es bei Jugendlichen vor allem der spannungsgeladene, auffordernde Charakter, der nicht-sprachliche Zugang, aber auch der Wunsch nach einem körperlich fitten Erscheinungsbild, der sie zum Mitmachen anregt und begeistert (Gerlach & Brettschneider, 2013). Der Bindungs- und Beziehungsaufbau zu anderen Menschen kann über Bewegungsangebote mit ihrem erfahrungs- und erlebnisorientiertem Charakter gelingend und nachhaltig gestaltet werden und ist eine Voraussetzung für wirkungsvolle Interventionen. Auch in der Erwachsenenwelt erfährt Sport hohe Beliebtheit und kann unterstützend für niedrigschwellige Gelegenheiten der gemeinsamen Begegnung – auch generationenübergreifend - eingesetzt werden.

Sport und Bewegung als Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires

BEIspielhaft nutzt die Bildungs- und Integrationspotentiale von Sport und Bewegung, um gruppendynamische und individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse anstoßen. Diese gelten von Sport- und Sozialwissenschaften als weitgehend unbestritten (u.a. Krüger et. al 2009; Zimmer, 2012; Neuber, 2010). Eine besondere Rolle nimmt der Sport bei der Förderung psychosozialer Ressourcen, der Unterstützung zu demokratischen Verhalten und einem friedvollen Zusammenleben ein. Im Sport können Erfahrungen unmittelbar und am eigenen Leib gemacht werden, was vor allem für die Stärkung der Selbstwirksamkeit, des Selbstkonzeptes und der Handlungsfähigkeit wichtige Gelingensbedingungen darstellen. Sport- und Bewegungsspiele, sowie erlebnispädagogische Übungen werden als Erlebnis- und Erfahrungsbereiche aufgefasst, in denen soziales Lernen in Gruppen und die Förderung sozialer Kompetenzen, wie Kooperation, Konfliktfähigkeit, Perspektivübernahme oder Frustrationstoleranz ermöglicht werden. Auch die Sensibilisierung von Sinneswahrnehmungen ist über Bewegungsangebote gelingend zu fördern (z.B. Psychomotorik) und stellt eine Voraussetzung dar, um emotionale und psychosoziale Prozesse wahrzunehmen und verinnerlichen zu können. Neben der Durchführung von Bewegungsaktionen, wird ebenso das Instrument der Reflexion eingesetzt, um den Kindern und Jugendlichen Resonanz auf individuelle Erlebnisse und Fortschritte zu geben und Transferprozesse zum Lebensalltag herstellen zu können (Zimmermann, 2015).

Sport und Bewegung als Raum für soziale Integration

Soziale Bedingungen von Sportgruppen und gemeinsames Erleben geben emotionale und soziale Sicherheit (Gerlach & Brettschneider, 2013). Die Kommunikation ohne Sprache oder das Spielen nach weltweit gleichen Regeln ermöglicht es soziale Interaktionen, sowie ein geregeltes Mit- und Gegeneinander zwischen Menschen verschiedener Diversitätsdimensionen (Altersklassen, Geschlecht, Ethnizität etc.) niedrigschwellig zu arrangieren. Zudem bietet Sport durch sein bestehendes Regelwerk eine gute Gegenstruktur zu in der Gesellschaft vorherrschenden Verunsicherungstendenzen. Ein besonderes Anliegen von *BEIspielhaft* ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Teilhabe an Bewegungs- und Sportaktivitäten zu ermöglichen, die erschwerten Zugang haben und in bestehenden Angeboten unterrepräsentiert sind. Dies sind laut sportsoziologischer Erhebungen Mädchen, vor allem mit türkischem/ arabischen Migrationshintergrund und Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status (Breuer et al. 2015; Mutz 2013). Die Frage nach Teilhabehemmnissen und die Bereitstellung niedrigschwelliger Aktivitäten müssen daher zusammen gedacht und verfolgt werden.

BEIspielhaft bedient sich demnach vielfältiger Methoden aus der Sport-, Bewegungs- und Erlebnispädagogik, um Herausforderungen präventiv zu begegnen. Ergänzt werden diese mit weiteren Methoden aus der jugendkulturellen Bildung, der politischen Bildung, sowie der Theater- und Medienpädagogik.

6 Was wir erreichen wollen

Die Ziele von *BEIspielhaft* ergeben sich aus den Leitlinien des Landesprogramms unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Wandlungen, der Bedarfe des Sozialraums und der jeweiligen Zielgruppen.

Leitziel

Förderung von Respekt, Vielfalt und Demokratie im Sozialraum durch Sport und Bewegung

Das Leitziel von *BEIspielhaft* beinhaltet die Schaffung einer demokratischen Alltagskultur, eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts, die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt und die Förderung von Chancengleichheit. Die Umsetzung erfolgt in Handlungszielen auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene.

- Wir vermitteln demokratische Werte und regen Kinder und Jugendliche an, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und in ihrem Alltag danach zu handeln.
- Wir fördern soziale und personale Kompetenzen, um Kinder und Jugendliche in ihrer Identität zu stärken und sie zu einem selbstsicheren und respektvollen Umgang mit anderen zu befähigen.
- Wir sensibilisieren für Diversität, um eine vorurteilsbewusste Haltung zu fördern und sich mit Phänomenen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und eigenen Abwertungshaltungen kritisch auseinanderzusetzen.
- Wir befähigen Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichem Handeln, sowie einem emanzipiert kritischen Bewusstsein in der Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld und schaffen Möglichkeiten für gesellschaftliches Engagement.
- Wir schaffen Räume für Begegnungen, um den sozialen Zusammenhalt zwischen Menschen verschiedenster Diversitätsdimensionen zu stärken und ein respektvolles Klima zu fördern.
- Wir initiieren und stärken (nachbarschaftliche) Kooperationen, um gemeinsam mit anderen Akteuren Bildungsangebote zu realisieren.
- Wir fördern die Partizipation von Minderheiten, um Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilhabe an Sport- und Freizeitangeboten zu ermöglichen.

7 Unsere Angebote für 2020 - Inhalte & Methoden

Für die Umsetzung der Ziele folgt *BEIspielhaft* einem handlungsorientierten Ansatz, welcher weniger die Vermittlung kognitiver Inhalte nutzt, sondern psychosoziale und emotionale Prozesse durch zwischenmenschlichen Austausch, Beziehungsaufbau und eigenes Erleben anregt (Erfahrungslernen vor normativer Belehrung). Nur so kann ein echtes Verständnis von menschenrechtsorientiertem Handeln erlebt und verinnerlicht werden. *BEIspielhaft* bietet verschiedene Angebotsformate, zu denen u.a. flexibel gestaltbare Gruppenangebote, wöchentlich stattfindende Kurse, Begegnungsangebote, jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, sowie Fortbildungs- und Vernetzungsangebote gehören.

7.1 Flexibel gestaltbare Gruppenangebote

I. Teamtrainings - fördern soziale Kompetenzen und sozialen Zusammenhalt

Zu den allgemeinen Qualitätsmerkmalen für ein demokratisches und friedvolles Zusammenleben zählen die Fähigkeiten, in Teams zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Kritik anzunehmen und Kompromisse eingehen zu können, sowie Mitmenschen mit Toleranz, Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Dies stärkt und fördert *BEIspielhaft* in ein- bis mehrtägigen Teamtage zur Förderung sozialer Kompetenzen und demokratischer Werte. Sport- und erlebnispädagogische Übungen, sowie narrative Methoden kommen zum Einsatz.

- *Pro Jahr führt BEIspielhaft Teamtrainings für ca. 250 Kinder und Jugendliche aus Grund- und Oberschulen des umliegenden Sozialraums durch. Die Beratung von Lehrkräften und eine kontinuierliche Begleitung der Klassen ist fester Bestandteil des Programms.*

II. Mädchenempowerment – fördert das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl von Mädchen

Durch sport- und erlebnispädagogische Angebote sowie Methoden aus der Theaterpädagogik soll den Mädchen in einem „geschützten Raum“ die Möglichkeit gegeben werden, sich mit stereotypen Konzepten des „Frau-Seins“ und geschlechterspezifischen Rollenbildern altersgerecht und kritisch auseinanderzusetzen. Zudem sollen sie in ihrer Identität und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt/empowert werden.

- *Durchführung von Angeboten für Mädchen der 4.-6. Klasse der Nürtingen-Grundschule in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Die Angebote werden außerhalb des Schulgebäudes stattfinden, damit die Mädchen ihren Kiez besser kennenlernen und sich sicher darin bewegen können.*

III. Inklusionsklettern *Sport schlägt Brücken* – ermöglicht die Begegnung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung

Durch gemeinsame Kletter- und Sportaktionen sowie Vertrauens- und Kooperationsübungen sollen Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen oder kulturellen Kontexten sowie mit und ohne körperliche, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen verbindende Erfahrungen ermöglicht werden. Dabei wird der soziale Zusammenhalt gefördert, die Wertschätzung für Vielfalt erweitert und die Selbstwirksamkeit der Kinder gestärkt.

- *Durchführung von monatlichen Sportaktionen mit Schwerpunkt Klettern mit Kindern und Jugendlichen aus dem Hort der Heinrich-Zille-Grundschule und dem Verein Sehstern e.V.*

IV. Willkommensangebote für Geflüchtete – fördert die Selbstwirksamkeit und die Integration in ein neues Lebensumfeld

BEIspielhaft nutzt erlebnisorientierte Angebote, um geflüchteten Kindern die Möglichkeit zu geben, positive Erfahrungen in ihrem neuen Lebensumfeld zu machen, und das Ankommen /Dazugehören in Berlin zu erleichtern. Durch unterschiedliche Angebote sollen Sprachkompetenzen verbessert, das Selbstwertgefühl gesteigert, soziale Kompetenzen ausgebaut und Beziehungen und Vertrauen aufgebaut werden. Ein regelmäßiges Sportangebot gemeinsam mit einer Regelklasse fördert die Integration und den sozialen Zusammenhalt der Kinder.

- *Durchführung von monatlichen Angeboten (zum Großteil Klettern) mit den Willkommensklassen der Heinrich-Zille-Grundschule, etwa 15 Kinder im Alter von 6-14 Jahren. Alle 3-4 Monate finden die Angebote gemeinsam mit Regelklassen in sozialen Einrichtungen im Kiez statt.*

7.2 Wöchentlich stattfindende Kurse

I. **Parkour AG *FreiRäume* - fördert Selbstwirksamkeit und demokratische Werte**

FreiRäume nutzt die Sportart Parkour und medienpädagogische Elemente, um reale und digitale Lebenswelten von jungen Menschen zusammen zu bringen. Die Jugendlichen sollen lernen, sich einerseits selbstbestimmt im (Sozial)raum bewegen zu können, andererseits sollen sie erfahren, Grenzen wahrzunehmen und mit diesen umzugehen. Durch den intensiven Einsatz des eigenen Körpers können Selbstwirksamkeitserfahrungen am eigenen Leib gemacht werden, wenn Hindernisse überwunden, Grenzen kontrolliert überstiegen werden und der Körper als Instrument eingesetzt wird. Demokratische Werte werden thematisiert und die Jugendlichen dazu befähigt, sich mit diesen und eigenen Wertvorstellungen (kritisch) auseinanderzusetzen.

- *Die AG findet wöchentlich für ca. 15 Jugendliche der 7. und 8. Klassen der Refik Veseli Schule statt und wird von einem qualifizierten Parkourtrainer umgesetzt. Medienpädagogische Elemente werden von dem Projekt Bildmachen von ufuq e.V. eingebracht.*

II. **Die Welt beGreifen - verfolgt vorurteilsbewusste Erziehung im Rahmen eines Psychomotorikangebots in der frühkindlichen Bildung**

Das Projekt nutzt den Ansatz der Psychomotorik, um Kinder spielerisch in Bewegung zu bringen und ihnen eine individuelle Aneignung der Welt zu ermöglichen. Kinder lernen ihre psychosozialen Ressourcen zur Bildung und Stärkung von Identitäten zu nutzen und pro-soziales Verhalten und Kommunikationskompetenzen durch Gruppeninteraktionen aufzubauen. Bewegungsspiele können die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Kindern sowie ein damit verbundenes Denken über Ungerechtigkeiten eröffnen. Eine kritische Sicht auf Ausgrenzung und Diskriminierung aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion, ethnischer Herkunft, Behinderung, eines jungen Lebensalters oder sozioökonomischen Status ermutigt Kinder gegen Unrecht und Ausschluss aktiv zu werden.

- *Das Angebot findet wöchentlich für ca. 25 Kinder im Alter von 3-5 Jahren in der KITA am Leuschner Damm statt und wird von einer qualifizierten Fachkraft im Tandem mit einer Bezugserzieherin umgesetzt. Um das Thema nachhaltig in der KITA zu verankern, wird auch die Beratung von Eltern und Erzieher/-innen mit berücksichtigt.*

III. **Breakdance für Mädchen und junge Frauen – fördert das Selbstbewusstsein und Eigenengagement**

Für viele Jugendliche ist Hip Hop zentraler Bestandteil ihres kulturellen und persönlichen Selbstverständnisses und Breakdance eine sehr beliebte Ausdrucksform. Um in dem männerdominierten Umfeld einen alternativen Raum zu schaffen, bietet *BEIspielhaft* den Kurs „Hip Hop/Breaking (for Girls)“ an, der Mädchen und Frauen die Möglichkeit gibt, ihre B-Girl-Skills zu verbessern, sich kreativ auszutauschen und selbstsicherer zu werden. Es wird großen Wert auf gegenseitigen Respekt und Gleichbehandlung gelegt. Nach dem Prinzip „each one teach one“ werden die Mädchen und Frauen aufgefordert sich selbst einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

- *Durchführung eines wöchentlichen Breakdance-Kurses für ca. 15 Mädchen und Frauen.*

7.3 Begegnungsangebote

I. Deutsch-polnische Begegnungen – fördern den internationalen Austausch und Wertschätzung für interkulturelle Vielfalt

BEspielhaft führt überregionale und internationale Begegnungen im Rahmen des deutsch-polnischen Austausches durch, wobei die Kinder sich mit den Themen Demokratie, Vielfalt und Respekt befassen sollen. Ziele der Begegnungen sind der Abbau von Klischees und Vorurteilen, die Stärkung interkultureller Kompetenzen, die Förderung von Selbstorganisation, Partizipation und Neugierde aufeinander sowie Interessen an anderen Kulturen zu wecken. Genutzt werden dazu die Medien Sport und Kunst.

- *Durchführung von 2-3 Begegnungstagen pro Schuljahr mit der Stettiner Partnerschule Szkola Nr. 13 und einer Klasse der Hunsrückschule in Berlin und Stettin.*
- *Beteiligung beim Fußballbildungsprojekt „Fair Friends“ mit zwei Schulklassen der Nürtingen Grundschule in Zusammenarbeit mit Schulklassen aus der Städtepartnerschaft Stettin.*

II. Ferienangebote *Move & Cook* – fördern den sozialen Zusammenhalt und weiten den Erfahrungsschatz der Kinder

In Kooperation mit dem Kinderbereich („Civilipark“) des Sport-, Bildungs- und Kulturzentrums *NaunynRitze* gestaltet *BEspielhaft* verschiedenste Ferienprogramme für die Kinder aus dem Sozialraum. Zum einem will *BEspielhaft* durch die Angebote im „Civilipark“ den Kontakt zu den Kindern aus dem Kiez pflegen, sie zu Bewegung und Sport motivieren. Durch gemeinsames Kochen von Mädchen und Jungen schöpfen die Kinder, welche z.T. aus Familien mit traditionell gelebten Geschlechterbildern kommen, neue Erfahrungen. Zudem wird Selbsttätigkeit, sowie ein gesunder Lebensstil vermittelt. Auch soll ihnen die Teilnahme an verschiedenen Ausflügen außerhalb des Sozialraums ermöglicht werden, um sie aus ihrem gewohnten Umfeld herauszuführen, in Interaktion mit anderen zu kommen und somit ihren Erfahrungsschatz zu erweitern.

- *Durchführung von 1-2 Ferienangeboten pro Ferien mit durchschnittlich 15 Kindern aus dem „Civilipark“*

III. „Aktiv im Kiez“ - Durchführung von „bewegten“ Begegnungsangeboten zur Stärkung nachbarschaftlicher Kooperationen

Öffentliche Feste und Veranstaltungen bringen Bewohner/-innen und Besucher/-innen in der Stadt und ihren Kiezen zusammen. Als sozialraumorientiertes Projekt gestaltet *BEspielhaft* durch die Beteiligung am z.B. MyFest oder dem Kinderkarneval der Kulturen die lokale Kultur in Kreuzberg mit, ist öffentlich sichtbar und kann Bildungsnetzwerke aufbauen. Um allen Interessierten einen Zugang sowie Möglichkeiten zur Beteiligung zu eröffnen, werden sehr niedrigschwellige Angebote bereitet.

- *Beteiligung an 2-3 Kiezveranstaltungen pro Jahr.*

IV. Familiennachmittage *Zwerge treffen Riesen* – fördern den generationsübergreifenden sozialen Zusammenhalt

BEspielhaft organisiert in Kooperation mit dem „Civilipark“ das generationenübergreifende Familien-Projekt „*Zwerge treffen Riesen*“, dessen Ziel es ist, die Beziehung zwischen Eltern und Kindern sowie die Bindung von Eltern und Kindern zum Projekt *BEspielhaft* zu intensivieren und mit gängigen Klischeerollen bezüglich Geschlecht und Alter zu brechen. Des Weiteren wird den Eltern und Kindern Sport näher gebracht sowie Sprache und Partizipation gefördert. Der Aufbau von langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen zu den Familien kann genutzt werden, um über alltägliche Probleme, Erziehung sowie Bildungsperspektiven für die Kinder zu sprechen. Umgesetzt wird die Idee beim gemeinsamen Kochen, Sporttreiben und Spielen. Dieses Angebot liefert zahlreiche Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung durch Kinder und Eltern und fördert somit gegenseitiges Engagement.

- *Durchführung von zwei-drei generationsübergreifenden Familiennachmittagen/ Jahr in Kooperation mit dem „Civilipark“*

7.4 Jahresveranstaltungen

I. **One Billion Rising – ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern und fördert eigenverantwortliches Handeln, sowie gesellschaftliches Engagement**

BEIspielhaft beteiligt sich an der weltweiten Aktion „One Billion Rising“ Dance-Demo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und nutzt sie, um die Themen geschlechtsbezogene Diskriminierung, patriarchale Strukturen und Stärkung von Mädchen zu thematisieren. Diese können nicht als geschlechtsspezifische Problemfelder behandelt werden, sondern verlangen nach einer gesamtgesellschaftlichen Aufmerksamkeit, die eine geschlechtsübergreifende Be- und Aufarbeitung des Themas ermöglicht und Veränderungen begünstigt.

- *Durchführung des Bildungstages „One Billion Rising“ gegen Gewalt (an Mädchen und Frauen) für ca. 400 Kinder und Jugendliche in Kooperation mit dem FEZ Berlin am 22.1.2020 und Teilnahme an der Tanzdemonstration am 14.02.2020 mit Kindern, Jugendlichen und Partnerorganisationen aus dem Sozialraum. Die themenbezogene Schulung von Multiplikatorinnen ist Teil des Programms*

II. **Wertesportfest der Begegnung – fördert die Auseinandersetzung mit demokratischen Werten im Sport, schafft Zugang zu Sportvereinen und eröffnet Räume für soziale Integration**

Das Wertesportfest unter dem Motto „Begegnung in Bewegung“ in Zusammenarbeit mit dem FEZ Berlin ist für Kinder, Jugendliche und begleitende Fachkräfte konzipiert, mit denen BEIspielhaft im Laufe des Jahres zusammenarbeitet. Dieses Angebot soll ein weiterer Schritt in der gemeinsamen Arbeit zur Entwicklung von Respekt, Toleranz und Vielfalt durch Sport und Bewegung sein. In Zusammenarbeit mit Kreuzberger Sportvereinen sollen lokale Angebote bekannt gemacht werden und die Kinder & Jugendlichen dazu ermutigt werden, Aktivitäten für die eigene Freizeitgestaltung zu finden.

- *Das Wertesportfest findet am 5.5.2020 in Zusammenarbeit mit dem FEZ Berlin für ca. 150 Kinder und Jugendliche statt. Für die begleitenden Fachkräfte wird es Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzung geben.*

7.5 Fortbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote

I. **Fortbildung und Vernetzungsangebote für Multiplikatoren zum Themenbereich Demokratie, Vielfalt und Respekt durch Sport und Bewegung**

Durch Vorträge und Fortbildungen wollen wir pädagogische Fachkräfte und Multiplikator/-innen mit unserer Arbeit vertraut machen, Impulse für ihre weitere Arbeit setzen und in einen fachlichen Austausch gehen, um ein Bildungsnetzwerk aufzubauen und die Arbeit nachhaltig zu gestalten. Dabei werden Fortbildungen in der interkulturellen Bildung zur Förderung des gegenseitigen Respektes und der Toleranz durchgeführt und aufgezeigt, welche Rolle Sport und Bewegung dabei spielen können. Ziel ist u.a. die Sensibilisierung für Diversität und die Reflexion der eigenen vorurteilsbewussten Haltung.

- *Durchführung einer eintägigen Fortbildung mit Lehrkräften, Schulsozialarbeiter/-innen der Schulen und Interessierten aus dem Sozialraum.*
- *Regelmäßige Beratung von Lehrkräften und Fachkräften, um von BEIspielhaft durchgeführte Angebote nachhaltig zu verankern.*

II. **Unterstützung GSJ-interner Projekte, zur gemeinsamen Gestaltung und fachlichen Weiterentwicklung von Bildungsangeboten**

Um qualitativ hochwertige Bildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen arbeiten wir eng mit einigen trägerinternen Projekten (z.B. Respektakademie, „Bleib Cool am Pool“, KICK Kreuzberg) zusammen. Dabei wird einerseits die fachliche Expertise genutzt, andererseits wird ressourcenschonend gearbeitet, in dem Materialien, Räumlichkeiten etc. voneinander genutzt werden

8 Qualitätsstandards

Für *BEIspielhaft* ist die Wirkung seiner pädagogischen Arbeit sowie die bedarfsorientierte Konzipierung seiner Angebote ein zentrales Anliegen. Um qualitativ hochwertige Angebote bereitstellen zu können, bedient sich *BEIspielhaft* unterschiedlicher Instrumente. Dazu gehören Selbstevaluationen, Monitoring, Feedbackbefragungen und -gespräche mit Zielgruppen, kollegialer Fachaustausch, Austausch mit externen Fachkräften, Dokumentenanalyse, Foto- und Videodokumentation sowie eine ausführliche Berichterstellung. Ziele werden stetig überprüft und an Veränderungen im Sozialraum und Bedarfen der Zielgruppen angepasst. Weiterhin spielt der Einsatz qualifizierter Honorarkräfte und die kontinuierliche fachliche Weiterbildung aller Mitarbeitenden für einen hohen Qualitätsstandard eine wichtige Rolle.

9 Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen aus dem Kiez, dem Bezirk, aber auch berlinweit ist für *BEIspielhaft* von großer Bedeutung. Im Laufe der Zeit hat sich ein verlässliches Netzwerk ausgebildet. Bestehende Kooperationen werden in einem gegenseitig wertschätzenden Umgang gepflegt und die Zusammenarbeit mit neuen Organisationen bedarfsgerecht aufgebaut.

Kindertagesstätten

- KITA am Leuschner Damm

Grundschulen

- Nürtingen-Grundschule
- Hunsrück-Grundschule
- Heinrich-Zille-Grundschule
- Fichtelgebirge-Grundschule
- Zespol Szkol nr. 13 in Stettin

Weiterführende Schulen

- Albrecht von Graefe-Schule
- Carl von Ossietzky Schule
- Refik-Veseli Schule
- Oberstufenzentrum (OSZ) Handel

(Offene) Kinder- & Jugendarbeit

- Jugendhaus Chip
- Sport-Bildungs-Kulturzentrum NaunynRitze & Civilipark
- SJZ Lychi
- SJC Prenzlauer Berg
- Mädchen- und Jungensportzentrum Centre Talma
- SJC Arena

Sport(vereine)

- Seitenwechsel e.V.
- Schokosport e.V.
- Türkiyemspor e.V.
- Kranich DoJo e.V.
- Hansa 07 e.V.
- Integration durch Sport
- Boxgirls e.V.
- Bunt kickt gut
- TIB 1848 e.V. - Kanuabteilung Oberspree

Weitere Bildungsinstitutionen

- Kick Kreuzberg
- Respektakademie
- Freizeitsportteam der GSJ
- Bildmachen, ufuq e.V.
- FEZ Berlin
- StreetUniverCity Berlin e.V.
- Sehstern e.V.
- RAA Berlin (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.)
- YAAM

10 Literatur

- Breuer, C., Feiler, S., Wicker, p. (2015). Sportvereine. In: Schmidt, W. et al.: *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Kinder- und Jugendsport im Umbruch*. Schorndorf: Hofmann, S. 104-117.
- BA Friedrichshain-Kreuzberg (Hg.) (2017). *Bezirksregionenprofil Teil I. Nördliche Luisenstadt*. Berlin.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Migrationshintergrund (Definition). URL: <https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/function/glossar.html?lv3=3198544>. Abgerufen am 11.10.19.
- Gerlach, E., Brettschneider, W.-D. (2013). *Aufwachsen mit Sport. Befunde einer 10-jährigen Längsschnittstudie zwischen Kindheit und Adoleszenz*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Krüger, M., Neuber, N. et.al. (Hg.) (2009). *Bildungspotenziale im Sport: 19. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft*. Hamburg: Feldhaus.
- Laubstein, C., Holz, G. & Seddig, N. (2016). Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche. Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland. Zugriff unter https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Armutsfolgen_fuer_Kinder_und_Jugendliche_2016.pdf
- Mutz, M. (2013). *DOSB I Die Partizipation von Migrantinnen und Migranten am vereinsorganisierten Sport*. Frankfurt am Main.
- Neuber, N. (Hg.) (2010). *Informelles Lernen im Sport: Beiträge zur allgemeinen Bildungsdebatte*. Wiesbaden: Springer VS.
- Register Friedrichshain-Kreuzberg (Hg.) (2018): *Unabhängige Erfassung extrem rechter, antisemitischer, rassistischer, LGBTIQ*- Feindlicher und ähnlich diskriminierender Vorfälle im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg*. Berlin.
- Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (2012). *Leitlinien des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“*. Berlin.
- Zimmer, R. (2019). *Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern*. (14. Gesamtaufl.) Freiburg im Breisgau: Herder.
- Zimmermann, G. (2015): Der Körper als Ressource in der (offenen) Kinder und Jugendarbeit. In: Wendler, M./ Huster, E.-U. (Hrsg.): *Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: Springer VS
- Züchner, I. (2016). Sportliche Aktivitäten im Aufwachsen junger Menschen. In: M. Grgic, M. & Züchner, I.(Hg.), *Medien, Kultur und Sport. Was Kinder und Jugendliche machen und was ihnen wichtig ist*. Die MediKuS-Studie (2. Aufl., S. 89-138). Weinheim Basel: Beltz.